

# Bericht

über die

## Verwaltung der öffentlichen Bibliothek

der

## Universität Basel

im Jahr 1922.

### I. Allgemeines.

Im März wurden der Bibliotheksverwaltung vom Erziehungsdepartement die neuen Amtsordnungen der Beamten und Angestellten übermittelt.

Im Laufe des Dezember wurde für das Baudepartement die Neuschätzung der Bibliothek vorgenommen. Sie ergab folgende Summen.

1. Eigentliches Mobiliar . . . . .	Fr.	161,378.—
2. Büralien . . . . .	„	6,720.—
3. Vorräte, Reinigungsmaterial . . . . .	„	4,500.—
4. Betriebs-Inventar . . . . .	„	391,300.—
5. Bücher-Bestände . . . . .	„	3,923,620.—
	Fr.	4,487,518.—

Am 23. Juni wurde Herr Dr. K. Schwarber vom Erziehungsrat mit Amtsantritt auf 1. Juli definitiv zum Assistenten I. Klasse gewählt.

Am 13. Januar starb nach längerer Krankheit Herr F. Jächer, der seit dem Jahre 1914 als provisorischer

Hilfsdiener auf der Bibliothek tätig war. An seiner Stelle wählte die Kuratel am 2. Mai Herrn Karl Buser von Basel zum provisorischen Gehilfen III. Klasse.

Vom 20. September bis gegen Ende des Jahres stellte Herr Lic. K. Zickendraht in uneigennütziger Weise der Bibliothek seine Arbeitskraft zur Verfügung. Er beteiligte sich am Ordnen der Nachlässe, namentlich an der Aufnahme der Andreas-Heusler-Bibliothek. Wir sprechen ihm auch an dieser Stelle unsern Dank für seine Mitarbeit aus.

Am 31. Dezember trat Herr Oberbibliothekar Dr. C. Chr. Bernoulli krankheitshalber von seinem Amte zurück. In der Frühe des 20. Januar 1923 verschied er unerwartet schnell. Achtunddreissig Jahre hat der Verstorbene mit seinen reichen Kräften der Universitätsbibliothek gedient und für sie in Treue und vorbildlicher Selbstlosigkeit gewirkt.

## II. Zuwachs.

Wir sind auch dieses Jahr in der glücklichen Lage vor allem der reichen Förderung zu gedenken, die uns die Stiftungen und alte und neue Freunde und Gönner gewährt haben. Infolge dieser Unterstützung war es uns wieder möglich, verschiedene Abteilungen durch wichtige Publikationen, teils ganze Zeitschriftenserien, teils Einzelwerke, zu ergänzen und zu bereichern. Unter den Schenkern heben wir hervor die Herren Prof. J. Wackernagel, Prof. Corning, Frl. Dr. Ch. Dietschy, Prof. E. Fueter, den Verlag Helbing & Lichtenhahn, Prof. E. His in Zürich, Prof. J. Landmann, F. La Roche-Merian, Frl. Münger, Prof. A. Mendelssohn-Bartholdy in Blankenese, F. Rüschi-Burckhardt, Dr. P. Schoch, Prof. R. Staehelin, Prof. U. Stutz in Berlin, Prof. F.

Suter, Prof. C. Wieland, Dr. Zwick. Aus Nachlässen sind uns auch im verflossenen Jahre wieder beträchtliche Gaben zugegangen, so von Seite der Erben der Herren Oberst E. Bischoff, Prof. Albrecht Burckhardt, Fr. Engel-Gros, Dr. Th. Faesch, Dr. A. Geigy, K. Henrici-Veillard, L. La Roche-Burckhardt, Prof. Lewandowsky, Pfarrer K. Sarasin-Forcart, Dr. A. Sulger. Vor allem aber möchten wir hier der Gaben gedenken, die uns aus den Trauerhäusern Ch. Simon und Prof. F. Schulthess-Bernoulli zugekommen sind. Herr Prof. Schulthess, der uns seiner Zeit bei der Aufnahme unserer Orientalia unterstützt hatte, hat uns testamentarisch eine stattliche Reihe wertvoller, namentlich arabischer Werke vermacht. Von den Erben des Herrn Ch. Simon erhielten wir mehrere technische und literarische Zeitschriften in z. T. vollständigen Serien. Eine Reihe wissenschaftlicher Zeitschriften und z. T. nicht im Handel befindlicher Einzelwerke verdanken wir dem Ministère des Affaires Etrangères, dem Ministère de l'Instruction publique und dem Musée Guimet in Paris, der Carnegie Endowment for International Peace in Washington, dem Verband oberrheinischer Bandfabrikanten in Basel, der Zentralbibliothek in Zürich. Weiterhin traten einen Teil ihrer Bücherbestände an uns ab das Theologische Seminar, die Untere Realschule, die Mädchensekundarschule, die Knabenprimarschule (St. Johann), die Mädchenprimarschule (Gotthelf und St. Johann), der Basler Lehrerverein, der Kaufmännische Verein, das Polizeidepartement. Die Bibliothek des Kunstvereins überliess uns 39 Porträts. Die Kommission der Jakob-Burckhardt-Stiftung schenkte uns den *Recueil général des bas-reliefs de la Gaule romaine* von Espérandieu. Mit Unterstützung der freiwilligen akademischen Gesell-

schaft konnten aus der Sammlung Fels-Joachim 274 Werke historischen und ethnographischen Charakters angeschafft werden. Für unsere Handschriften-Abteilung erwarben wir einen Sammelband, der als wichtigsten Bestandteil Albertus de Bonstetten, *De clade Burgundiae* enthält.

Als Depositum wurden uns von Herrn Prof. Hoffmann-Krayer wiederum eine Anzahl sprachlicher, literatur- und kunstgeschichtlicher Werke zugestellt.

Von käuflichen Erwerbungen seien noch folgende angeführt: *Missale Coloniense* (Basileae 1487). Johannes Chrysostomus, *In Pauli epistolas commentarii*, Basileae 1536. Equicola, *Libro di Natura*, 1536. Tiraboschi, *Biblioteca modenese*, Mod. 1781–86. Tiraboschi, *Notizie biografiche e letterarie*, Reggio 1834. Fantuzzi, *Notizie degli scrittori bolognesi*, Bologna 1781–94. Barotti, *Memorie storiche dé letterati ferraresi*, Ferrara 1792–1811. *Regierungsblatt für das Kgr. Bayern* 1806–1873. Hodgkin, *Rariora*, Lond. (1902). *Journal of philology*. *Zeitschrift für exakte Philosophie* (zur Ergänzung). *Rivista di filologia* (zur Ergänzung). *Journal de conchyliologie* (zur Ergänzung). Ferner wurden erworben eine Reihe z. T. seltener, italienischer Dialektwörterbücher und eine nahezu vollständige Sammlung der während der Pariser Commune i. J. 1871 erschienenen Zeitungen. Ausserdem wurden die Serienwerke und Periodica, deren Eingang während der Kriegszeit ausgesetzt hatte, nach Möglichkeit ergänzt.

Durch den akademischen Tauschverkehr gingen, wie Tabelle I aufweist, 3370 Bände und Broschüren mehr ein als im Vorjahre.

### III. Benützung.

Wie aus der dem Berichte beigefügten Statistik (Tabelle II) hervorgeht, erfuhr der Besuch des Lesesaals im Jahre 1922 eine erhebliche Zunahme; auch die Zahl der benützten Werke erhöhte sich. Die Besucherzahl in den Dienstag- und Freitag-Abendstunden ist sich indes nahezu gleich geblieben. Der Durchschnitt belief sich im Dezember auf 31, im Juli auf 13 Personen. Am stärksten waren wiederum die Studierenden vertreten.

Die Zahl der nach Hause entliehenen Werke verteilt sich in Prozenten ausgerechnet wie folgt:

	1922	1921
Theologie und Orientalia . . . . .	6,9	6,6
Jus . . . . .	7,6	6,3
Medizin . . . . .	8,6	8,8
Klassiker, vergl. Sprachwissenschaft und Bibliographie . . . . .	9,4	9,6
Neuere Philologie und Literatur . . . . .	16,9	17,6
Geschichte . . . . .	11,3	11,5
Kunst und Archaeologie . . . . .	2,4	2,2
Philosophie und Pädagogik . . . . .	5,9	6,2
Musik . . . . .	4,7	4,6
Staatswissenschaften . . . . .	6,3	5,5
Kriegswissenschaften . . . . .	1,0	0,9
Geographie und Völkerkunde . . . . .	1,4	1,4
Beschreibende Naturwissenschaften . . . . .	10,4	10,6
Exakte Wissenschaften . . . . .	3,1	3,9
Akademische Schriften . . . . .	4,1	4,3

Das Personal erledigte 32416 Bestellungen; unter diesen wurden 812 Werke gezählt, die auf der Bibliothek nicht vorhanden sind (2,5%).

Anlässlich der vom 21. bis 23. August in Basel zusammengetretenen englisch-schweizerischen Hochschul-Konferenz veranstalteten wir eine Ausstellung, die auch in weiteren Kreisen erfreulichem Interesse begegnete und darum über den ursprünglich festgesetzten Termin hinaus verlängert wurde. Herr Dr. Roth übernahm dabei zwei Führungen. Ueberdies überliessen wir den Ausstellungssaal Frau Redmond und den Herren Hopf, Löw und Spörri zur Ausstellung von Aquarellen, Pastellbildern und Oelgemälden sowie Herrn Architekt Eugen Probst zur Ausstellung eines von ihm angefertigten Modells des Schlosses Zwingen.

#### IV. Arbeiten.

In der Handschriftenabteilung wurde die Aufnahme der theologischen Manuskripte um 47 Codices mit zusammen 289 Stücken gefördert. Der Standortskatalog der Briefsammlung wurde um 4606 Stücke vermehrt. Die Katalogisierung der in den Sammelbänden der Falkeisenbibliothek (Schweizer und Basler Schriften) befindlichen Manuskripte wurde beendet und das erstellte Verzeichnis zu einem Bande gebunden. Der vom Kuratorium der d'Annonestiftung der Bibliothek als Depositum übergebene handschriftliche Nachlass Hieronymus d'Annones wurde einer systematischen Neuordnung unterzogen. Dank einer vom Kuratorium zur Verfügung gestellten Summe von 200 Fr. konnten die Gedicht-, Lieder- und Predigt-Sammlungen dieses Nachlasses gebunden und kann auch das Binden der Briefe in Aussicht genommen werden. Die Abteilung der Gelehrtennachlässe erfuhr eine Bereicherung durch das Hinzukommen des 59 Nummern umfassenden Nach-

lasses des Anatomen Julius Kollmann. An wissenschaftlichen Anfragen kamen in der Handschriftenabteilung zur Erledigung 75. Eine Anfrage bezog sich auf 54, eine weitere auf 36 Manuskripte. Am Inkunabelkatalog wurde auch in diesem Jahre weitergearbeitet. Mit Hilfe der Zentralstelle für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke in Berlin wurden 42 auf die preussische Staatsbibliothek verbrachte Inkunabeln dort auf Drucker und Druckort bestimmt; gleichzeitig wurde die Bestimmung 140 weiterer Inkunabeln nachgeprüft. Die Kosten dieser Reise übernahm das Erziehungsdepartement. Der definitiven Aufstellung des Druckerzeichnisses steht nun nichts mehr im Wege. An Photographien wurden angefertigt 433 Weiss-auf-Schwarz-Aufnahmen und 11 Plattenaufnahmen. Ausserdem hat die Handschriftenabteilung mitgewirkt bei der Schätzung von 25 Handschriftenbänden, die der Stiftsbibliothek Engelberg gehören, und die zu diesem Zwecke von Engelberg an die Universitätsbibliothek gesandt worden waren.

Von weitem Katalogarbeiten wären zunächst anzuführen, abgesehen von der Behandlung der Akzession, die Aufnahme der Brüderlinbibliothek und der Abteilungen C und K der Lesegesellschaft, sowie die Vergleichung der Andreas-Heusler-Bibliothek mit unsern Beständen zum Zwecke der Ausscheidung der Dubletten. Die Bearbeitung der Dachbodenbestände wurde auch in diesem Jahre weitergeführt. Von 73 auf dem Estrich des Büchermagazins untergebrachten Nachlässen wurden 43 verzeichnet und z. T. verglichen, katalogisiert und signiert, bezw. den Dubletten einverleibt. Die Katalogisierung der dubletten Zeitschriften wurde zu Ende gebracht; zudem wurden hier die Nummern

1213 bis 1307 neu ausgegeben. Die Bändezahl der dubletten, signierten Zeitschriften erhöhte sich auf 9734 (1921: 8805). Dublette Einzelwerke wurden 346 mit 429 Bänden systematisch aufgestellt.

In unserer Musikabteilung wurde die Bibliothek Thürlings signiert. Diese Sammlung, sowie die bisher nur provisorisch geordneten Sammlungen Lucas Sarasin, Collegium musicum, Hans Huber und die kompositorischen Nachlässe wurden zu einer neuen Abteilung mit der Signatur *k r* vereinigt und in einem Standortkatalog verzeichnet. In den Zettelkatalog konnten diese Bestände indes noch nicht eingetragen werden. Dagegen ist der systematische Musikkatalog, über den im letzten Jahresbericht Mitteilungen gemacht wurden, nunmehr vollständig abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurden die beiden Schlussbände, welche die Abteilungen *kk*, *kr*, Musik. Conv. und Musik. Zs. umfassen, angelegt. Damit ist diese vor vier Jahren von Herrn Dr. Refardt begonnene Arbeit, die als Ganzes wohl einzigartig genannt werden darf, glücklich zu Ende geführt. An den Druck wagen wir natürlich gegenwärtig nicht zu denken.

Was schliesslich den Zentralkatalog anbelangt, so wurden hier während des ganzen Jahres die Arbeiten programmässig gefördert. Bis Ende 1922 waren 69 Bibliotheken staatlicher und privater Institute vollständig erledigt; das daraus gewonnene Zettelmaterial — ca. 98,000 Zettel — wurde der Bibliothek abgeliefert. Die noch in Bearbeitung befindlichen Sammlungen werden voraussichtlich noch 60—65,000 Zettel ergeben. Die Zahl der am Zentralkatalog arbeitenden Vikare betrug zu Anfang 1922 10; im Laufe des Jahres fielen 2 aus, 5 neue traten indes hinzu, sodass im letzten



Quartal 13 Kräfte tätig waren. In die Kontrolle teilten sich wie vergangenes Jahr Herr Heusler, Frl. Morel, Dr. Schwarber und in beschränktem Umfange Prof. Schneider. Mit dem alphabetischen Einordnen der Zettel, das naturgemäss je länger je mehr Zeit und Arbeit beansprucht, beschäftigten sich Herr Heusler und Frl. Spiess. An Besoldungen für die bei der Erstellung des Zentralkataloges beschäftigten Vikare wurden ausgegeben Fr. 33,571.25. Die Kosten dieser Arbeiten werden aus dem kantonalen Kredit für Arbeitslosenfürsorge und aus dem vom Bundesrat bewilligten Kredit zur Unterstützung von arbeitslosem und ausserberuflich beschäftigtem Personal gelehrter Berufe bestritten.

## V. Finanzielles.

Aus dem Trauerhause Sulger-Burckhardt ging uns zum Andenken an Herrn Dr. A. Sulger die schöne Gabe von Fr. 500.— zu.

Auch die diesjährige Rechnung schliesst mit einem erheblichen Passivsaldo. Die Schuld daran tragen dieselben Faktoren, die bereits im Bericht über das Vorjahr namhaft gemacht worden sind. Vor allem mussten wir das Gehalt eines Assistenten bis Ende Juni weiter übernehmen und wiederum einen beträchtlichen Teil der Reinigungskosten tragen. Dass das Defizit nicht grösser ist, rührt einzig davon her, dass wir uns im Ankauf von Novitäten aufs äusserste beschränkten. Freilich darf hier wohl aufs neue betont werden, dass durch eine solche Zurückhaltung unsere finanziellen Verhältnisse nur scheinbar gebessert werden; denn die Belastung wird dadurch einfach spätern Jahren zugeschoben.

## VI. Bauliches.

Das Dach über dem Büchermagazin wurde einer gründlichen Reparatur unterzogen; ebenso der Heizungskessel. Der Lichthof wurde vollständig neu gepflastert. Die Bücherschaftbretter wurden um 200 Stück vermehrt; ferner wurden drei weitere elektrische Stehlampen geliefert.

Wir schliessen unsern Bericht mit dem aufrichtigsten Dank an alle, die der Bibliothek im verflossenen Jahre ihre Unterstützung haben zuteil werden lassen, und empfehlen unsere Anstalt auch fernerhin der Fürsorge der Behörden und dem Wohlwollen ihrer Freunde.

Basel, den 25. Januar 1923.

Prof. J. Schneider.

---

Vorstehender Bericht wurde in der Sitzung der Bibliothekskommission vom 29. Januar 1923 genehmigt.

Der Präsident der Bibliothekskommission:

J. Wackernagel.



### Tabelle I.

Zuwachs		Bände	Broschüren	Blätter	
Universitätsbibliothek:					
Durch Kauf . . . . .	{	Drucke	2183 <sup>1)</sup>	198	11
		Mskr.	1	—	—
Durch Abkommen mit Lesezirkeln . . . . .		Drucke	92 <sup>2)</sup>	—	—
Durch Schenkung . . . . .	{	Drucke	3716	1836	97
		Mskr.	1	—	—
Durch Tausch . . . . .		Drucke	1730	5581	—
Deposita:					
Private . . . . .		Drucke	5	26	1
Kirchenbibliothek . . . . .		"	16	—	—
Ziegler'sche Kartensammlung . . . . .		"	4	35	355
Naturforschende Gesellschaft . . . . .		"	222	145	1
Historische und antiquarische Gesellschaft . . . . .		"	123	65	—
Militärbibliothek . . . . .		"	88	37	6
Musikbibliothek . . . . .		"	18	156	16
Vaterländische Bibliothek . . . . .		"	6	22	—
		Total 1922	8205	8101	487
		Total 1921	7618	6366	729

Zuwachs	Bände	Zuwachs	Bände
1) Davon entfallen auf Stiftungen:		2) Davon entfallen auf:	
Rektor Burckhardt . . . . .	5	Medizinische Gesellschaft . . . . .	8
Wackernagel . . . . .	50	Lese-gesellschaft . . . . .	20
Peter Merian . . . . .	88	Juristischer Lesezirkel . . . . .	38
A. Burckhardt-Merian . . . . .	14	Zahnärztlicher Lesezirkel . . . . .	27
Ludwig Sieber . . . . .	32		
Ach. Thommen . . . . .	14		
Andreas Heusler . . . . .	1665		
Ludwig Ehinger . . . . .	3		
Jakob Burckhardt . . . . .	14		
Kahlbaum . . . . .	18		

Die Kosten für die Bücheranschaffungen betragen:

Jahr	Zeitschriften	Fortsetzungen	Novitäten	Antiquaria	Gesamt
1918	11,434	3,621	9,825	8,640	33,520
1919	14,400	2,028	8,570	3,575	28,573
1920	16,540	3,845	9,884	13,944	44,213
1921	19,995	2,766	5,222	7,919	35,902
1922	18,252	3,882	4,834	4,520	31,488

## Tabelle II.

Benutzung	Besuche im Lesesaal	Benützer zu Hause	Benützte Drucke		Benützte Handschriften		Gesamt		
			Bände	Blätter	Bände	Blätter	Bände	Blätter	
1. In Basel									
a) Lesesaal	1922	31 732	—	24 186	59	177	—	24 363 <sup>1)</sup>	59 <sup>2)</sup>
	1921	30 305	—	23 644	92	161	—	23 805	92
b) zu Hause	1922	—	1807 <sup>1)</sup>	26 154	372	12	—	26 166 <sup>2)</sup>	372 <sup>3)</sup>
	1921	—	1693	27 855	266	5	5	27 860	271
2. Auswärts									
	1922	—	148 <sup>1)</sup>	1603	2	39	—	1642 <sup>3)</sup>	2 <sup>3)</sup>
	1921	—	140	1457	15	29	—	1486	15
Gesamt							1922 :	52 171	431
							1921 :	53 151	378

<sup>1)</sup> Davon entfallen auf:

Jahr	Bibliotheken und wissenschaftl. Anstalten	Dozenten	Geistliche	Juristen	Aerzte	Lehrer
1922	34	111	53	78	95	212
1921	35	112	50	54	98	231

Jahr	Militär	Studierende	Schüler	Staatsbeamte u. Angestellte	Kaufleute u. Industrielle	Handwerker Industriearb.
1922	7	591	120	76	170	54
1921	7	587	102	117	137	67

Jahr	Architekten, In- genieure und Techniker	Chemiker u. Apotheker	Künstler und Schriftsteller	Privat- gelehrte	Frauen ohne Beruf	Gesamt
1922	39	44	55	39	76	1955
1921	33	41	60	30	72	1833

<sup>2)</sup> Davon wurden bezogen aus der Schweiz: 22 Handschriften und 356 Druckbände, vom Ausland 4 Handschriften und 62 Bände Drucke.

<sup>3)</sup> Davon gingen in die Schweiz: 33 Handschriften, 1591 Bände Drucke und 2 Blätter ins Ausland 6 Handschriften und 12 Bände Drucke.

### Tabelle III.

Arbeiten am Katalog 1922.

(der Zuwachs des laufenden Jahres ist nicht berücksichtigt.)

**Handschriften:**

Abt. A . . . . . 47 Codices mit 289 Stücken

**Drucke:**

Aeltere Bestände . . . . . 302 Bände

Lesegesellschaft, K (Schluss), C (Anfang) . . . 3026 Bände

Die Zahl der Bände, Broschüren und Einzelblätter betrug Ende 1922  
(ohne Nachlässe und Dubletten):

Handschriften	{	Bände . . . . .	5,405
		Papyri . . . . .	39
Drucke	{	Bände . . . . .	400,401
		Broschüren . . . . .	225,868
Einzelblätter			93,706
davon:		Geographische Karten . . . . .	16,519
		Panoramen und Ansichten . . . . .	5,941
		Porträts . . . . .	69,772
		Verschiedenes . . . . .	534
		Einblattdrucke, alte . . . . .	56
		Ex-libris (ältere) . . . . .	884





## Die Öffentliche Bibliothek der Universität Basel

hat die Aufgabe, das wissenschaftliche Rüstzeug für gelehrte Studien und für die praktische Berufsausübung zu liefern. Sie sammelt ausserdem möglichst vollständig die Literatur über Basel, die Schriften baslerischer Verfasser und die Erzeugnisse baslerischer Druckereien und Verlagsunternehmungen. Ihr besonderes Augenmerk richtet sie auf solche Stücke, die nicht durch den Buchhandel bezogen werden können: Privatdrucke aller Art, wie Leichenpredigten, Hochzeitgedichte, Flugschriften, Vereinsdrucksachen, Fastnachtzettel usw. Dabei ist sie, weil ihre eigenen Mittel zum Ankauf nicht ausreichen, auf die freundliche Unterstützung der Basler daheim und in der Ferne angewiesen und bittet um allseitige Förderung ihrer Bemühungen.

Die Bibliothek sucht auch die vor Jahren geschenkte Meyersche Porträtsammlung fortzuführen und ist daher für Schenkung von alten illustrierten Zeitschriften, Verlagsprospekten usw., welche Porträts enthalten, oder von sonstigen Bildern hervorragender Persönlichkeiten, denen womöglich kurze Lebensdaten beizufügen wären, dankbar.